

CME-Fragebogen



Fragen

1 Welche Aussage ist falsch?

Die positive Wirkung eines unselektiven Plasmaaustauschs beruht auf folgenden Effekten:

1. Entfernung zirkulierender Pathogene
2. Verbesserung der Durchblutung durch Absenkung rheologisch wirksamer Proteine
3. Substitution fehlender Proteine (z. B. der von-Willebrand-Cleavage-Protease)
4. Auflösung von Mikrothromben durch Aktivierung des Fibrinolyse-Systems

- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
 B Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
 C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 D Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
 E Alle Aussagen sind richtig

2 Was ist keine Indikation zur Durchführung eines unselektiven Plasmaaustauschs?

- A Hämolytisch urämisches Syndrom
 B Goodpasture-Syndrom
 C Myasthene Krise
 D Akutes Koronarsyndrom
 E Thrombotische thrombozytopenische Purpura

3 Welche Antwort ist richtig? Bei Vorliegen einer normalen Serum-Kreatinin-Konzentration (1,3 mg/dl bzw. 120 µmol/l) ist

- A eine normale glomeruläre Filtrationsrate (GFR > 90 ml/min) abgesichert.
 B eine mäßige Einschränkung der Nierenfunktion (GFR < 60 ml/min) ausgeschlossen.
 C eine deutliche Einschränkung der Nierenfunktion (GFR < 45 ml/min) ausgeschlossen.
 D eine normale Nierenfunktion (GFR > 90 ml/min) nur für jüngere (< 30 Jahre) männliche Patienten mit Normalgewicht (> 70 kg) abgesichert.
 E eine Abschätzung der GFR im „Kreatinin blinden Bereich“ nicht möglich.

4 Welche Antwort ist richtig?

Die glomeruläre Filtrationsrate (GFR)

- A kann nur durch Messung einer Isotopen-Clearance (z.B. DPTA oder Iothalamat) bestimmt werden.
 B ist im klinischen Alltag durch Bestimmung der „endogenen“ Kreatinin-Clearance durch 24-h-Sammelurin fehlerfrei möglich
 C kann auch durch Nutzung der Cockcroft-Gault-Formel aus der Serum-Kreatinin-Konzentration abgeschätzt werden.
 D kann auch durch Nutzung der MDRD-Formel aus der Serum-Kreatinin-Konzentration abgeschätzt werden.
 E Die Antworten C und D sind richtig

5 Eine chronische Niereninsuffizienz mit Einschränkung der glomerulären Filtrationsrate (GFR) auf < 45 ml/min

- A ist durch eine erhöhte Serum-Kreatinin-Konzentration (> 2 mg/dl) immer leicht zu erkennen.
 B stellt bei jüngeren Patienten (< 60 Jahre) einen wichtigen unabhängigen Risikofaktor für das gehäufte Auftreten von kardiovaskulären Folgeerkrankungen (Herzinfarkt, Schlaganfall etc.) dar.
 C ist auch bei älteren Patienten (> 65 Jahre) ein wichtiger Risikofaktor für das gehäufte Auftreten von kardiovaskulären Folgeerkrankungen.

- D ist Anlass für den Versuch einer intensiven Progressionsverlangsamung der chronischen Niereninsuffizienz, insbesondere für eine Blutdruckabsenkung mit Zielwerten von weniger als 130/80 mmHg.
 E Die Antworten B, C und D sind richtig

6 Welche Aussage zur Regulation des Kalziumstoffwechsels trifft nicht zu?

- A Eiweißmangel führt zu einer Unterschätzung des Gesamtkalziums
 B Alkalose erniedrigt die Bindungsfähigkeit von Kalzium an Albumin
 C PTH stimuliert die 1 α -Hydroxylase in der Niere und die tubuläre Kalzium-Reabsorption
 D Konstant erhöhtes PTH und 1,25(OH)₂D₃ stimulieren die knochenresorbierenden Osteoklasten
 E Calcitonin ist ein Hemmer der Osteoklastenaktivität

7 Welche Aussage zu klinischen Symptomen und Ursachen der Hyperkalzämie trifft nicht zu?

- A Tumorassoziierte Hyperkalzämien und primärer HPT sind die häufigsten Ursachen des Hyperkalzämie-Syndroms
 B Klinische Symptome der Hyperkalzämie korrelieren mit der Höhe und der Geschwindigkeit des Serumkalziumanstiegs.
 C Zum Vollbild des Hyperkalzämiesyndroms gehören Übelkeit, Reflexabschwächung, Muskelschwäche, QT-Zeitverkürzung und nephrogener Diabetes insipidus
 D Amitriptylin gehört zu den Medikamenten, die eine Hyperkalzämie verursachen können
 E Bei Tuberkuloseerkrankung kann es zu einer Hyperkalzämie kommen

8 Welche Antwort ist richtig? Eine therapieresistente Hypertonie liegt vor

- A bei zirka 25% der Hypertoniepatienten.
 B wenn bei der isolierten systolischen Hypertonie der Blutdruck nicht unter 140 mmHg zu senken ist.
 C wenn trotz antihypertensiver Dreifachtherapie der Blutdruck nicht unter 160/95 mmHg zu senken ist.
 D wenn trotz antihypertensiver Dreifachtherapie der Blutdruck nicht unter 140/90 mmHg zu senken ist.
 E wenn trotz antihypertensiver Dreifachtherapie der Blutdruck nicht unter 140/90 mmHg zu senken ist und ein Diuretikum in der Therapie enthalten ist.

9 Welche Antwort ist falsch? Zu den nicht-medikamentösen Behandlungsmaßnahmen gehört

- A Gewichtsabnahme und regelmäßige sportliche Aktivität
 B Reduktion der Eiweißzufuhr unter 0,8 g/kg KG/Tag
 C Alkoholkonsum deutlich unter 30 mg/d
 D Nikotinabstinenz
 E Reduktion der Kochsalzzufuhr auf unter 6 g/Tag

10 Welche Antwort ist richtig? Bei der therapieresistenten Hypertonie

- A ist der Anteil sekundärer Hypertonieformen höher als der Anteil der Patienten mit essentieller Hypertonie.
 B sind endokrine Hypertonieformen die häufigste sekundäre Hypertonieursache.
 C sind renale Hypertonieformen die häufigste sekundäre Hypertonieursache.
 D sind nicht-medikamentöse Therapiemaßnahmen nicht erfolgreich.
 E sind Complianceprobleme ohne wesentliche Bedeutung.

CME-Fragebogen



Antworten

Bitte kopieren, ausfüllen und an die unten angegebene Adresse senden.

Ihr Ergebnis (wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben _____ von _____ Fragen richtig beantwortet und somit

- bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben
 nicht bestanden.

Stuttgart, _____

 (Stempel/Unterschrift)

Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

- | | | | |
|---|--|----|--|
| 1 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E | 6 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E |
| 2 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E | 7 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E |
| 3 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E | 8 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E |
| 4 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E | 9 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E |
| 5 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E | 10 | <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> E |

Nicht-Abonnenten bitte hier
 CME-Wertmarke aufkleben
 bzw. Abonnenntennummer eintragen

Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

Ihre Adresse (bitte ausfüllen)

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

 Ort/Datum

 Unterschrift

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 30. April 2007 (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens drei Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.

Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern.

- Hierfür
- müssen **70% der Fragen** richtig beantwortet sein.
 - muss die oben stehende **Erklärung** sowie die **Evaluation** vollständig ausgefüllt sein.
Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
 - muss Ihre **Abonnenntennummer** im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine **CME-Wertmarke** im dafür vorgesehene Feld aufgeklebt sein.

CME-Wertmarken für Nicht-Abonnenten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die die *Notfall & Hausarztmedizin* nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Wichtige Hinweise

Die CME-Beiträge der *Notfall & Hausarztmedizin* wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Die *Notfall & Hausarztmedizin* ist zur Vergabe der Fortbildungspunkte für diese Fortbildungseinheit berechtigt. Diese Fortbildungspunkte der Ärztekammer Nordrhein werden von anderen zertifizierenden Ärztekammern anerkannt. Die Vergabe der Fortbildungspunkte ist nicht an ein Abonnement gekoppelt!



CME-Fragebogen

Didaktisch-methodische Evaluation

1. Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor selten vor
 regelmäßig vor gar nicht vor

2. Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie keine Strategie
 noch offene Einzelprobleme: _____

3. Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
 habe ich meine Strategie geändert: _____
 habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
 habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

4. Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt? Ja / Nein – wenn ja, welche: _____
 zu knapp abgehandelt? Ja / Nein – wenn ja, welche: _____
 überbewertet? Ja / Nein – wenn ja, welche: _____

5. Verständlichkeit des Beitrags

- Der Beitrag ist nur für Spezialisten verständlich Der Beitrag ist auch für Nicht-Spezialisten verständlich

6. Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium des Beitrages allein beantworten
 Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

7. Die Aussagen des Beitrages benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten von Befunden bildgebender Verfahren die Darstellung ist ausreichend

8. Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen des Beitrages und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

____ Minuten

Fragen zur Person

Ich bin Mitglied der Ärztekammer: _____

Jahr meiner Approbation: _____

Ich befinde mich in Weiterbildung zum: _____

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen): _____

- Ich bin tätig als:
- | | | |
|--|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Assistenzarzt | <input type="checkbox"/> Chefarzt | <input type="checkbox"/> Sonstiges |
| <input type="checkbox"/> Oberarzt | <input type="checkbox"/> Niedergelassener Arzt | |